

VERANSTALTER

Ständige Konferenz österreichischer und tschechischer Historiker zum gemeinsamen kulturellen Erbe
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung
Hauptbücherei Wien
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

FÖRDERGEBER

Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Ministerstvo zahraničních věcí České republiky [Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der Tschechischen Republik]
Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy České republiky [Ministerium für Bildung, Jugend und Sport der Tschechischen Republik]

Land Niederösterreich
Land Oberösterreich
Stadt Wien
Jihomoravský kraj [Kreis Südmähren]
Kraj Vysočina [Kreis Vysočina]

Zukunftsfonds der Republik Österreich

KONTAKT

Dr. Hildegard Schmoller
hildegard.schmoller@oeaw.ac.at

ANMELDUNG

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Foto: Tschechoslowakische und österreichische Zöllner an der Staatsgrenze Hammern-Zettwing/Cetviny. (© Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt)

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

MITTWOCH, 26. JUNI 2019
BEGINN: 19.00 UHR
HAUPTBÜCHEREI AM GÜRTEL
URBAN-LORITZ-PLATZ 2A
1070 WIEN



EINLADUNG ZUR BUCHPRÄSENTATION

NACHBARN

EIN ÖSTERREICHISCH-TSCHECHISCHES GESCHICHTSBUCH

HERAUSGEGEBEN VON NIKLAS PERZI, HILDEGARD
SCHMOLLER, OTA KONRÁD UND VÁCLAV ŠMIDRKAL



ISBN 978-3-99028-817-7
© 2019 by Verlag Bibliothek der Provinz
3970 WEITRA, T: 02856 3794
www.bibliothekderprovinz.at

Jahrhundertelange Nachbarschaft und dreihundert Jahre gemeinsam verbrachte Staatlichkeit verbinden Österreicher und Tschechen – ein Volk mit zwei Sprachen oder doch missgünstige Cousins? Dieses Buch lässt in zwölf Kapiteln die Geschichte der vergangenen zwei Jahrhunderte des Zusammen-, Auseinander-, Nebeneinander- und Gegeneinanderlebens Revue passieren. 27 Historikerinnen und Historiker aus beiden Ländern spüren in zwölf Überblickskapiteln Gemeinsamem und Trennendem nach. Sie stellen dabei nicht zwei Nationalgeschichten nebeneinander, sondern zeigen, wie sich bestimmte Entwicklungen da wie dort in die Gesellschaften eingeschrieben haben. Nach „Völkerfrühling“ und bürgerlicher Revolution folgte noch im gemeinsamen Staat eine Periode der Entfremdung. Gemeinsam verlobt, unterschiedlich erlebt, könnte man das Zusammenleben in den letzten Jahrzehnten der Habsburgermonarchie und im Ersten Weltkrieg bezeichnen. Die nach 1918 neu entstandenen Staaten (Deutsch-)Österreich und Tschechoslowakei lebten im Spannungsfeld von Konkurrenz, Miteinander und desinteressiertem Nebeneinander. Trotz der verschiedenen Staats- und (nach 1948) Systemzugehörigkeit gab es Gemeinsamkeiten. Nach 1989 und dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ schienen Konflikte wie „Temelin“ oder die „Beneš-Dekrete“ zu dominieren: dies, obwohl die gegenseitigen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Kontakte so eng wie seit 1918 nicht mehr sind. Das von der Ständigen Konferenz österreichischer und tschechischer Historiker zum gemeinsamen kulturellen Erbe (SKÖTH) initiierte Buch soll zum gegenseitigen Kennenlernen und Verständnis beitragen.

PROGRAMM

BEGRÜSSUNG

Christian Jahl | Leiter der Hauptbücherei
Ivana Červenková | Botschafterin der Tschechischen Republik in Österreich
Iris Eliisa Rauskala | Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Forschung

VORSTELLUNG DES BUCHES UND DER LEHRMATERIALIEN

Niklas Perzi | Historiker und Publizist, Zentrum für Migrationsforschung, St. Pölten
Hildegard Schmoller | Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung

DISKUSSION

1919 – 1939 – 1989 in Österreich und der Tschechoslowakei

Přemek Janyr | Autor und Publizist, Unterzeichner der Charta 77, Mitgründer des Österreichisch-Tschechischen Dialogforums
Miroslav Kunštát | Historiker, Masaryk-Institut und Archiv der Tschechischen Akademie der Wissenschaften Prag
Niklas Perzi | Historiker und Publizist, Zentrum für Migrationsforschung, St. Pölten
Hildegard Schmoller | Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Neuzeit und Zeitgeschichtsforschung

Moderation: Wolfgang Mueller | Historiker, Universität Wien, Institut für Osteuropäische Geschichte

Im Anschluss an die Diskussion wird zu Getränken geladen.